

# Positionspapier

Jährliche Digitalmilliarde für echte Hebelwirkung –  
Positionspapier zur Ausgestaltung des Digitalbudgets  
13. Oktober 2022

## Ausgangslage

Das Digitalbudget ist als zentrales Vorhaben der Ampel-Koalition im Koalitionsvertrag verankert. Es soll die Umsetzung zentraler Vorhaben der kürzlich verabschiedeten Digitalstrategie ermöglichen. Aktuell erarbeiten BMF, BMDV und BMWK gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt ein Konzept. Dabei ist Eile geboten, damit das Digitalbudget noch Teil des Bundeshaushalts 2023 werden kann.

Das Digitalbudget soll eine Art unterstützendes Instrument zur Umsetzung der Digitalstrategie sein, welche die Geschäftsgrundlage der Digitalpolitik dieser Bundesregierung bildet. Die von allen Kabinettsmitgliedern gemeinsam vereinbarten Maßnahmen der Digitalstrategie müssen zügig umgesetzt werden, weil Deutschland im Digitalen viel aufzuholen hat. Daraus leiten sich aus Bitkom-Perspektive konkrete Anforderungen an ein solches Budget ab, die im Konzept der Ministerien berücksichtigt werden sollten.

### 1. Klare Strukturen, deutliche Wirkung

Das Digitalbudget soll die Umsetzung digitalpolitischer Vorhaben ermöglichen und/oder beschleunigen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, muss das Budget finanziell entsprechend aufgestellt werden: Pro Jahr sollte **1 Milliarde Euro** an Bundeshaushaltsmitteln zur Verfügung stehen. Diese **Digitalmilliarde** muss schnell wirken können und daher bereits **Teil des Haushalts 2023** sein. Weil die Digitalstrategie die inhaltliche Grundlage bildet, müssen Budget und Strategie eng verzahnt werden. Das Digitalbudget sollte daher **im BMDV verankert** werden.

**Fabian Zacharias**  
Leiter Public Affairs

T +49 30 27576-105  
f.zacharias@bitkom.org

**Elisabeth Allmendinger**  
Bereichsleiterin  
Bildungspolitik

T +49 30 27576-127  
e.allmendinger@bitkom.org

**Leah Schrimpf**  
Referentin Bildungspolitik  
& Public Affairs

T +49 30 27576-169  
l.schrimpf@bitkom.org

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin

## 2. Flexibel finanzieren mit Hebelwirkung

Einerseits stellt die Digitalstrategie richtigerweise die Umsetzung von Projekten mit besonderer Hebelwirkung ins Zentrum. Andererseits sind zahlreiche Projekte – auch aus der Digitalstrategie – bereits in der Umsetzung oder wurden zumindest angestoßen. Oft hakt es aber in der Umsetzung, nicht zuletzt aufgrund mangelnder Ressourcen. Das Digitalbudget sollte aus **zwei Säulen** bestehen: Zum einen sollte es gezielt für die **Beschleunigung großer Hebelprojekte** genutzt werden. Zum anderen sollte es so flexibel ausgestaltet werden, um die **Unterstützung von Projekten mit konkreten Umsetzungsschwierigkeiten** möglich zu machen und sie zügig zum Abschluss zu bringen.

## 3. Expertise nutzen, Schnellboote generieren

Das Digitalbudget ist eine Chance, Innovation zu fördern – innerhalb wie außerhalb der Bundesregierung. Es sollte daher zum einen keine Parallelstrukturen innerhalb der Bundesregierung etablieren, sondern **existierende Strukturen nutzen**. Das gilt etwa für das Fellowship-Programm „Work4Germany“, in dessen Rahmen konkrete digitale Projekte innerhalb der Bundesregierung vorangetrieben werden. Solche **Expertise** sollte im Rahmen von Digitalbudget-Projekten **gezielt eingebunden** werden. Dafür kommen insbesondere Projekte der flexiblen Budgetsäule infrage. Zum anderen bietet das Budget auch die Chance, endlich die Vergabekriterien bei Ausschreibungen innovativer zu gestalten. Es sollte über die flexible Säule gezielt **„Schnellboote“** ermöglichen, wenn es bei konkret zu lösenden Aufgaben hakt. Hier kommt insbesondere **Startups** eine Schlüsselrolle zu, die mit ihrer Agilität dem Staat helfen können, Aufgaben aus der Digitalstrategie zu lösen, aber bei der öffentlichen Auftragsvergabe oft schon an den zu erfüllenden ökonomischen Kriterien scheitern.

## 4. Entscheidungsfreudiges Steuerungsgremium einsetzen

Das Digitalbudget sollte **ressortübergreifend gesteuert** werden, schließlich sind alle Ressorts mit potenziell zu unterstützenden Projekten in der Digitalstrategie vertreten. Die Strategie schreibt die Monitoring-Funktion einem **Staatssekretärsausschuss** zu. Dieser sollte auch für die Steuerung und Verwaltung des Budgets zuständig sein. Dazu gehören auch klare Kriterien als Entscheidungsgrundlage. Ziel sollte es sein, die Digitalmilliarde **zügig zu verausgaben**, um auch schnell Ergebnisse zu erzielen. Trotzdem sollten nicht verausgabte **Gelder in den nächsten Haushalt** übertragen werden können. Das ermöglicht Flexibilität in der Zeitplanung der jeweiligen Projekte und garantiert, dass die Mittel auch tatsächlich für Digitalisierungsvorhaben mit Hebelwirkung eingesetzt werden.

## 5. Umsetzungsstand kontinuierlich evaluieren

Digitalpolitik ist kein Selbstzweck, sondern soll die Dinge besser und meistens vor allem einfacher machen. Ein **regelmäßiges Monitoring** durch das eingesetzte Steuerungsgremium zum Umsetzungsstand der Digitalstrategie und zur Wirkung der Digitalmilliarde soll dazu beitragen, dass diese Ziele auch erreicht werden. Eine **transparente öffentliche Kommunikation** des Gremiums über **Mittelverwendung** und **Projektfortschritte** ist wichtig, um einerseits Erfolge aufzuzeigen und andererseits zu identifizieren, wo nachgesteuert werden muss.

Bitkom vertritt mehr als 2.000 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.